

Geschätzter Herr Hr. !

Wolke sende !

Die Brautwerbung Ihres liebsten, liebevollsten, sehr
 interessanten Briefes hat sich abgesehen verzögert,
 der glückliche ist indessen nunmehr vorwärts zu gehen.
 Ich habe nämlich nun ein in Form T. Pickler, den
 Verfasser der „Goldbäumchen“ genannt können. Auf
 es ist ein sehr lange ein intimer Freund Ihrer
 Leserkollegen. Das Dargestellte der Zeitungen betreffen
 „Das Spiel der Welt“ hat sich ein wenig tiefer indig
 wird, die Aufsätze betreffen der „Passio“ bezieht
 sich auf — und wie schon bereits mit mehreren
 ein literarisches Dargestellt geschildert. Überhaupt
 hat die Darstellung in Form Briefe über die Zukunft,
 Aufsätze ~~betreffen~~ der künftigen Zeitverhältnisse

für die religiösen Lehrenbestrebungen alle meine Mitbürger für sich gemacht bereit. Das ist die
auf keinen Weg zum Hinzusprechen. Man wird sich begreifen können, wenn man zu verstehen, ist weiß
es und kann bereits die Meinung, das diese ist noch nicht gesprochen. Die „Volkshilfe“ kann
für die Erziehung der Götterkinder, unumstößlich allen geistlichen Rassen und
selbst betrifft der religiösen festgesetzte grade der Maßzahl unter den Geistlichen
für das Festhalten. Das weiß ich bestimmt. Alle Rassen S. J. hat sich im 48. Grade
der hohen Meinung gegen ausgesprochen aber trotzdem \neq im Zusammen für die festgesetzte
rel. festz. vorgegeben.



Gleich die Frage über Zulässigkeit der Wahlberechtigung religiöser festgesetzte geistlich weiteren
wollen, siehe jetzt so wohl formell wie ~~in~~ Erziehung gegeben, unumstößlich, so viel ich weiß.
Die hohen Kernstock u. Consorten, auf könnte man leicht das Consistorium geworden zu einem
Verbot zeigen. Bis jetzt weiß man dort offenbar noch nicht recht, was sein. Man sieht die
Dinge nicht genau, und trotzdem muß man gestehen, daß wir uns im Ergebnis
finden, im Gegensatz der Sache (so positiv) existieren. Das einzig negative waren nun
die die Stichtagsbestimmungen, aber auch nur diese. Denn ich weiß nun etwas Neues: Waffen
P.P. von Mariastetten, als gewiß sehr kirchlich, jedoch zu bewußt geistliche Priester (Klerik
bristen Kirgeristen! heißt der Spruch) davon auf beim festgesetzt, „heil der Welt“, sie hatten
einen sehr guten Eindruck gewonnen, — und als nun die Abfertigung in den zwei
Lagen kam, war man geworden zufrieden, nein man (so frei von konnte, mit
die Stimme (Stimmen auf Waffen P.P. etwas zu bewegen; im Übrigen fand man auf
nicht im gewöhnlichen etwas Anstößiges, im Gegensatz. — Auf der Höhe ist in alle
Waffen genug und ganz richtig, und günstig geworden mir Mariastetten. Müß
sich der Erziehung im Leben der die Stichtagsbestimmungen, so ist das eine Sache. Übrigens zu
haben diese Coullisen wieder ~~den~~ Stichtagsbestimmungen von der Stichtagsbestimmungen, man sollte nicht contra
Erziehung und geistlich, grade zu in die Öffentlichkeit; die hohen sollten sich (sagen, so kirchlich
zu sein! — die „Volkshilfe“ hat dieser nicht verfehlt, in das nur gewonnen. Dieser Stichtagsbestimmungen

unpöth kommen. Dingen wird fiam, was uns foud.
Lorsaffe der fängt, die profanen Speise, Maria etc. wird
auf der Bühne großmüth, weiß ich nun aus dem
letzten Jahre der fipovij gel. Blätter, daß sie
auf unter den Postenanten ankommen! (sic!)

Es ist kauf. Tradition die profanen Speise darzustellen,
vide Passio nur polnischmüth, ja jeder
Prinz bei jeder Maffe. Ich selbst habe bereits
um drei - vier religiöse festspiele veranstaltet
und dabei stets gesehen, daß alle die glühendsten
Darstellung der profanen Speise nicht großem,
ganz geschickten Eindruck auf das Publikum
macht. Das könnte man fürchten eine Gefahr
von Gott Vater etc. würde geben. - aber
wären haben die haben das Vaterland
etc. Dements bin eine großen Weltkater
sich nicht gemacht. - Richtig gemacht, die Dingen
über das Spiel der Welt waren schon im
vornehmlich bestimmt, was gar beliebt. Der
Sliquel gebietet daher auf Pausen! Und
sich wird, was uns foud. Es ist auf Hey.
was geschick. -

Ueber unmaßgeblicher Puff ist jetzt, die "Hilfs
bücher" möge sich ein bischen die Redaktion zu von
Kriegszeit in. Vaterland zu erscheinen lassen, sondern
aber vornehmlich jetzt und für den Anfang
sich eignet Ansprachen aufstellen, z. B. Nötsch

Am 7. IV. 1779. 707

Prof Swoboda (?), Hr. Horrich (?), ~~Prof~~ P. Heineck
Labil (?); Prof. Gschlbauer, Hofr. Herr Legeber
der Lezant und Vorstand des Musikgildes für die
Gemeinde u. s. w. Man muß auf seine Stimmung
achten. Hat der Jude das Recht dazu, so hat es auch
das Gild in der guten Sache, u. - ohne Agitation
wird nicht! -

Dodann aber ist es hängig taktisch, einfach
mit beiden Anträgen zu gehen fortzu gehen. Man
hat das mit der ersten Antragsung der "Passio"
verpflichtet "die Sache sei immer mehr dar-
behalten, nicht zu verwerfen und bereits zum
Ende zu bringen. Infolge wird einmal
in Lohndorn für! Dann gilt "Donau"
gold! -

Vor allem aber meint auch P. Pickler
wunderlich gehört u. Hinsehen sich zu verhalten!
Und man soll die Antragsung der "Passio"
unverzüglich annehmen. Gerade P. Pickler
ist geradezu begeistert für die "Passio",
und es soll es für das Gild sein, das
sein geschehen würde. Inwiefern man
~~etwas~~ man solle einfach annehmen. Am besten
Consistorium nicht anzunehmen, wird es gut
sein einen Priester, als Moderator zu

genügend, in zwei Stunden ist, so dürfte ich am liebsten dazu beitragen und am liebsten
wegen der Hofr. P. Schwarz, der Direktor der Calasantiker in Linz, der ein großer
Lepidopterenkundler ist und bereits früher in der Lepidopterenzeit lebende Bilder aus
dieser beiden Gattungen entworfen hat, die einen gewöhnlich gewöhnlichen Lepidopteren
genügen ist mit ein bißchen der Farbe anzureichern. Ich bin überzeugt, es wird es auch geben
sein. Also mir möglich werden! Aber auch bereit, Referenzen zu machen, die anderen
Himmeln bereits aus dem Wort hervorgehen, aber trotzdem so bescheiden schreiben
daß für die Himmeln der Lepidopteren nicht zu sprechen. — Auf P. Köler soll nächst
mit der Lepidopteren, in allen Dingen fortzusetzen! —

Über die Sammlung ihrer Lepidopteren und besonders über die Sammlung
von Lepidopteren, ist es mir sehr lieb, kann sie aber von Wien aus,
für vorerst P. Pichler die größte Freude. Ich bitte mir beide Sammlungen recht bald zu
zu finden, — wir haben nämlich sehr selten von einem Hirschen! —

~~Über~~ die Zerstörung des „Jugendgenie“ will gar nicht. Ich erlaube mir
nicht, weil ich befürchte, es könnte vielleicht auf der Post verloren gegangen sein.

Ich habe wohl bemerkt, daß wir an den Grundrissen der Leopoldgesellschaft
stehen müssen, und zwar, daß unsere alle Lehren und unter den
Bildern und Schriftstücken enthalten sind. Sollen die Bilder und unter den Linien, - Linien, - und
Arbeitswerke kommen, müssen wir uns die besten Übersetzungen der Texte erklären.

Dann würde ich empfehlen, daß man sich an die mitzuteilen. Gerade am 7. Juni
d. J. wurde es 100 Jahre, daß der große Fritz Holberg „im Kaiser“ wurde, und am
4. Nov. ist sein 150. Geburtstag. Der große Mann hat heute also ein zwei - , , , oder besser



deni furbes Jubiliu in. Ober uns er ist nicht, der
 Ziel geblieben, das er erst erreicht haben wird. Mögen
 es nicht möglich in der Einsamkeit seiner ein Gottes
 fames zugehen, das mit seiner Biographie
 und des eine oder andere seiner Werke, "leben
 pfied," der "Ver. u. Wohl", oder "betragenden
 und befragenden der f. Geist bieten werden.
 Überhaupt ist es eine Freude, das seit demselben
 "Gesammelte Werke des Bundes Helbig etc.
 1820-1822" keine neue Gesammtausgabe
 mehr gemacht worden. - ~~Heinrich~~ Holter sich für
 das Biographische kein Compiler finden,
 so ~~er~~ könnte ~~galt~~ ~~er~~ in der P. Pichler
 dazu geeignet sein (P. Alois Pichler C. S. B. in der
 in Leben.) Das wird er nicht wagen, das in
 der unteren Hand.

Neben geschrieben ist von P. August Pöllmann, dem neu.
 Dr. von Brauns. So soll er schreiben für die festliche
 Sache! Auf nichts ist gerade mit P. Köster, der ein in
 die sein von der Bismarcksgesellschaft der "Herrn Prophan
 geistliche" genannt. Denn die dominicaner hatten ein
 eigene Bismarcksgesellschaft, und zur Zeit der Restauration
 begonnen wurde die Jesuiten mit den religiösen Geist
 geizig, und die in 1778 aufgehoben werden, (aber die
 Bismarck gegen die Werk der Jesuiten. Das Bismarck
 gemeint ist ein - Jesuitengeist.

Tunten

zu allen
 Heilern 1. Juni 00. P. Wolf Lunerkesler